

# HARGELSBERG

aktuell

Nr. 106 / Okt. 2010

Eröffnung B309

Kinderferienprogramm

Energieautarkie für Hargelsberg

26. Okt. - Schnitzerwandertag



Wandern in Hargelsberg



[www.hargelsberg.at](http://www.hargelsberg.at)

## Liebe Hargelsbergerinnen und Hargelsberger!



Ich hatte das Vergnügen, vor ein paar Wochen am Kongress für „erneuerbare Energien“ in Berlin teilzunehmen. Im Rahmen europäischer Experten wurden dort die Zukunftsprojekte Europas vorgestellt, wie Biomassekraftwerke, Windkraftwerke und Kraftwerke mit Ersatzbrennstoffen aus der Industrie und Gewerbe.

Die Mischung aus Förderungen und Marktpreisen treibt dabei unter anderem Blüten, wie etwa der Errichtung eines Biomassekraftwerkes in Deutschland, welches mit Holz aus Liberia, Westafrika befeuert wird. Bäume aus abgeholzten Kautschukplantagen werden gehäckselt, per Schiff nach Hamburg gebracht und dort verfeuert. Wir reden hier von einem kleineren Kraftwerk mit 300000t/Jahr; derer gibt es viele. Neben der Biomasse gibt es die Windkraftbetreiber, die alle noch ein Kernkraftwerk im „Stand-By“ betreiben, falls sich die Räder mal nicht drehen.

Zum Zeitpunkt der Veranstaltung wurde seitens der deutschen Regierung bekannt gegeben, dass die Kernkraft doch noch Zukunft hat. Der Kongress der Experten für „erneuerbare Ener-

gie“ wurde dann noch spontan erweitert zum Kongress für Kernkraft und zum Kongress für den Ausbau der europäischen Netze. Von lokalen, dezentralen Konzepten oder etwa Energie-sparen war während der ganzen Veranstaltung keine Rede mehr.

### **Sie fragen sich, was hat das alles mit Hargelsberg zu tun?**

Das kleine Österreich mit seiner Wasserkraft und den Pionieren im Bereich alternativer Energien werden zwar im europäischen Kontext milde belächelt, sind aber federführend bei dezentralen sauberen Lösungen. Fokussiert auf die Größe einer Kommune bedeutet dies, daß engagierte Menschen ein Maximum aus den vorhandenen Ressourcen rausholen wollen und dieses möglichst nachhaltig erfolgt.

Das Team der ÖVP Hargelsberg arbeitet an lokalen Konzepten der erneuerbaren Energie und der effizienten Nutzung. Wenn dieser Geist sich über so manche menschliche Barriere fortpflanzt, werden sich auch im Kleinen die großen Probleme lösen lassen. Denken und Leben wir es vor.

Andreas Freimund

#### Impressum:

Medieninhaber (Verleger) u. Hersteller:

Verlags- u. Herstellungsort:

Redaktion:

Internet:

Gestaltung (Layout):

Bankverbindung: Raiba Enns Bankstelle Hargelsberg

ÖVP Hargelsberg

Hargelsberg

Franzberg 4, 4483 Hargelsberg

[www.hargelsberg.at](http://www.hargelsberg.at)

Kurt Siegl

BLZ: 34157 Konto: 1013861

## Ein unendlicher Weg B309 Steyr-A1 Linz

### 23. Oktober 2010 Eröffnung

Samstag 2. Oktober, ein wunderschöner Herbsttag, ich nahm mir vor, beim Laufen die neue Straße B309 aktuell kennen zu lernen und mich zu überzeugen: Wird die Straße bis zum 23. Oktober fertig??



Als ich so alleine der Straße entlang Richtung Enns zum Tunnel Metz über den Rabenberg lief, da kamen mir viele Gedanken. Ein scheinbar unendlicher Weg einer neuen Straße von Steyr zur A1 Autobahn nach Linz ist fast Realität. Ein Film spielte sich im Kopf ab.



In den siebziger Jahren war eine Schnellstraße vom Bundesministerium bereits verordnet. Eine Schutz- und Interessensgemeinschaft, der nicht nur Landwirte angehörten, schaffte es die Straße zu verhindern. Ich erinnerte mich an eine Demonstration vor dem Linzer Landhaus und ein Gespräch mit Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck.

Auf großen Druck der Steyrer Wirtschaft lud 1996 Bau-Landesrat Franz Hiesl zu einem „Verkehrsgipfel“ ins BMW-Werk nach Steyr, zu dem neben Firmenvertretern und Verkehrsexperten des Landes OÖ die Bürgermeister der Region geladen wurden. Wie Franz Hiesl als Landesrat, war ich gerade etwas mehr als ein Jahr Bürgermeister. Schon damals fiel die Entscheidung, dass eine neue Straßenverbindung Steyr-A1 Autobahn kommen wird. Ein großer

Brocken, gleichzeitig eine Herausforderung, denn es war bald klar: Die Straße kann nicht verhindert werden und es geht um eine bestmögliche Lösung.

Vorerst gab es viele mögliche Varianten, sogenannte „Bleistiftvarianten“, ehe 1997 eine wesentliche Entscheidung fiel, die für unsere Gemeinde entscheidende Auswirkungen hatte. Die Einmündung der neuen Straße in die Autobahn erfolgt im Bereich der Eckmayr Mühle, das hieß, die Straße kann an Hargelsberg nicht vorbeigehen. Gleichzeitig sagte LH-Stv. Franz Hiesl ein Maßnahmenpaket für Ersatzgrundstücke, Änderungen des sekundären Straßennetzes, Grundzusammenlegungen mit Errichtung von Begleitwegen, Grünbrücken, ökologische Maßnahmen und letztlich auch den von Hargelsberg geforderten Kreisverkehr zur Anbindung zu. Es dauerte Jahre und unzählige Verhandlungen, ehe das Projekt baureif war.

Am 20. Juni 2008 war Spatenstichfeier und somit Baubeginn. Unerwartet kam auch die Errichtung einer eigenen Schottergrube der bauausführenden Firma Haider, die die Geduld der Anrainer zusätzlich strapazierte.



Beim Zurücklaufen den Rabenberg hinunter Richtung Hargelsberg konzentrierte ich mich auf die Veränderungen: Die gewaltigen Böschungen, um ein möglichst niedriges Gefälle der Straße zu erreichen – der aufwendige Tunnel und zusätzliche Grünbrücken – für mich nicht verständlich die Höhe der Straße – die Anbindung unserer Gemeinde als Vorteil für die künftige Entwicklung – das gemeinsame Betriebsbaugelände Kronstorf-Hargelsberg mit Ansiedlung von Google – und zuletzt der schöne Anblick nach Hargelsberg.

Ich betone ausdrücklich, dass die neue Straße den Grundbesitzern und Anrainern viel abverlangt hat und viele negative Auswirkungen hat. Danke für die Bereitschaft einen Weg zu finden, der niemals alle zufrieden stellen kann.

Auf der anderen Seite überwiegen die Chancen und Vorteile einer guten Verkehrsanbindung an die nahen Städte, wo die meisten zur Arbeit oder Schule fahren.

Ich lade Sie herzlich zur Eröffnungsfeier B309 am Samstag, 23. Oktober 2010 ab 14:00 bei der Grünbrücke Metz ein.

### „Unser Wasser ist gut!“

#### Vorsorge für Wasserqualität!



Unser Wasser wird jährlich nach den gesetzlichen Vorschriften untersucht. Erstmals wies das Wasser im August 2010 einen erhöhten

Wert an coliformen Keimen, bzw. nach einer weiteren Untersuchung auch Enterokokken auf. Die Ursache kann nur vermutet werden. Sachverständige meinen, dass durch viele Niederschläge die Filterwirkung des Bodens um die Quelfassung herum Auswirkungen hatte. Es wurden Sofortmaßnahmen gesetzt. Als erstes wurde innerhalb weniger Stunden nach Bekanntwerden die Bevölkerung informiert, das Wasser nur im abgekochten Zustand zu genießen. Verständlich entstand bei vielen eine entsprechende Verunsicherung und Aufregung. Nach ausreichender Spülung der Wasserversorgung mit einer Desinfektionsanlage konnte nach wenigen Tagen wieder ein einwandfreier Zustand hergestellt werden. Der Brunnen wurde überprüft und erfordert nur kleinere Sanierungen. Die geringfügige Zugabe von Chlor wird wieder eingestellt, weil sich die Werte stabilisiert haben. Natürlich wird das Wasser laufend untersucht und sie werden darüber informiert. Umso wichtiger ist die Schaffung einer Notwasserversorgung, die im kommenden Jahr realisiert werden wird. Das heißt bei Bedarf auf eine alternative Wasserversorgung zugreifen zu können. Für Har-



gelsberg entschied der Gemeinderat einstimmig das Projekt "Anschluss an die Wasserversorgungsanlage Kronstorf (Quelle Ennskraftwerke)" bei der Wasserrechtsbehörde einzureichen und umzusetzen. Damit kann bei Auftreten einer Verunreinigung sofort auf eine Alternative zugegriffen werden.

Unser Wasser zeichnete sich über Jahrzehnte von hervorragender Qualität aus. Man ist jedoch nicht für plötzliche Störfälle gesichert, daher wird diese Vorsorgeinvestition vorgenommen.



Als weiteren Schritt wurde für die bestehende Wasserversorgung ein Schutzgebiet bei der Wasserrechtsbehörde eingereicht.

Wasser ist wertvolles Gut. Wir gehen verantwortungsvoll und sorgsam damit um. Sie können sicher sein, dass wir alles Mögliche tun, um eine gute Versorgung zu garantieren.

Ihr Bürgermeister

Manfred Huber

## KINDER- UND JUGENDFERIENPROGRAMM



Der Sommer und die Ferien sind vorbei und der Schulalltag hat bereits begonnen. Ein kurzer Rückblick soll an das Kinderferienprogramm erinnern. Wir danken den Eltern und vor allem den Kindern für ihre Teilnahme und hoffen, dass es allen gefallen hat. Nicht nur die Kinder hatten ihren Spaß,

auch wir konnten schöne und lustige Tage mit ihnen verbringen. Danke auch an alle, die bei der Organisation und Durchführung mitgeholfen haben.

Die nächsten Sommerferien kommen bestimmt und wir freuen uns jetzt schon darauf. Bis dorthin wünsche ich allen Hargelsberger Schülerinnen und Schülern einen guten Start in ein erfolgreiches Schuljahr.

Fotobericht



Tennis



Bella Italia



Mit dem Jäger unterwegs



Wettschwimmen

**Hargelsberg 2010.**  
**Gemeinsam haben wir viel vor.** **oövp**



Schlittenhunde



Kinoabend



Lamawandern

## ÖVP-SOMMERFEST am 3. September 2010



Bei einem gemütlichen Abend ließen wir den Sommer ausklingen. Es war diesmal zwar kein lauer Sommerabend mehr, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Die JVP sorgte wieder für musikalische Unterhaltung. Wir freuten uns über den zahlreichen Besuch der Jugend.



Spieleabend



**Miteinand'**  
*in unserm Hargelsberg*

**Eröffnung Frauenberatungsstelle in Enns –**  
[www.frauennetzwerk-linzland.net](http://www.frauennetzwerk-linzland.net)



Foto Eröffnung

Nach eineinhalbjähriger Diskussions- und Vorbereitungszeit konnte am 2. September 2010 die Frauenberatungsstelle "Frauennetzwerk Linz-Land" in Enns, Bräuergasse 4, eröffnet werden. Viele prominente Gäste wie Landesrätin Mag. Doris Hummer, LAbg. Helena Kirchmayr, Nationalrätin Claudia Durchschlag und Bundesrat Gottfried Kneifel waren anwesend, ebenso viele Bürgermeister aus den Nachbargemeinden.

Das zentrale Thema ist Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Frauen. Ulrike Hilfiger ist die neue Leiterin der Frauenberatungsstelle und steht den Frauen zur Beratung und Hilfestellung von frauenspezifischen Themen zur Verfügung. Infos unter [www.frauennetzwerk-linzland.net](http://www.frauennetzwerk-linzland.net)

**HARGELSDERGER FITMARSCH –**  
**FITLAUF**

(Schnitzerwandertag)

am 26. Oktober 2010

Wir laden alle Hargelsbergerinnen und Hargelsberger wieder zum Fitmarsch bzw. Fitlauf am 26. Oktober 2010 herzlich ein.

**ÖVP gratuliert Karl Essl zur Hochzeit**



**Achtung  
Pferdefreunde!**

In der letzten Ausgabe ist uns leider ein Druckfehler passiert.

Die richtige Tel. Nr. zur Terminvereinbarung fürs reiten lernen bei Fr. Cornelia Kaltenbach ist 0699/11097624

**B309** Gemeinsam geschafft:  
**Große Eröffnung!**

**23. Oktober, 14:00 Uhr**  
in der  
**GRÜNBRÜCKE METZ**  
Anfahrt über die Herrstraße bei der AST Hargelsberg  
(Einfahrt zur Grünbrücke ist beschildert)

**+++ FÜR VERPFLEGUNG UND GUTE UNTERHALTUNG IST GESORGT! +++**

**Zukunftsland oö**



## Auf dem Weg zu kommunaler Energieautarkie – Energieautarkie als Impuls für die positive Weiterentwicklung von Hargelsberg!

Sehr geehrte Hargelsbergerinnen und Hargelsberger!

Steigende Energiepreise und der Wunsch nach weniger Abhängigkeit von den weltweit abnehmenden Vorräten an fossilen Energieträgern regen mittlerweile viele Kommunen und Regionen an, durch eine dezentrale Strom- und Wärmeversorgung mittels erneuerbarer Energien einen ersten Schritt in Richtung lokaler Energieautarkie zu vollführen. Ein langfristig angelegtes Energiekonzept unter Einbeziehung von regionalen Potenzialen wie Photovoltaik, Biomasse oder Wind sowie unter Berücksichtigung lokaler Parameter wie Einsparungspotenziale, Nutzerbedürfnisse, kommunaler Infrastruktur, Anforderungen der Wirtschaft usw. sollte zu einer nachhaltig unabhängigen Energieversorgung und im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes zu CO<sub>2</sub>-Neutralität führen.

### Was bedeutet energieautark?

Eine energieautarke Gemeinde nutzt die Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz größtenteils und deckt den restlichen Energiebedarf im Jahresmittel rein rechnerisch aus kommunalen erneuerbaren Energieträgern.

Es geht nicht darum, sich vom vorhandenen Versorgungsnetz zu entkoppeln. Das Ziel ist vielmehr, kommunal rein rechnerisch genauso viel Energie zu erzeugen wie übers Jahr in der Gemeinde verbraucht wird, und zwar in den drei Bereichen Wärme, Strom und Mobilität. Die dazu notwendige Struktur ist ein kommunaler Verbund aus dezentralen Energieversorgungsstrukturen, der einen Ausgleich von Energieströmen über ein überkommunales Verbundnetz erlaubt.

Energieautarkie bedeutet aber nicht nur Energieeffizienz und Umweltschutz. Die Nutzung regional verfügbarer Ressourcen ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Entwicklung. Energieautarkie fördert die Wertschöpfung in der Gemeinde, denn durch neue Betätigungsfelder werden Arbeitsplätze geschaffen und strukturell noch entwicklungsfähige Gemeinden wie Hargelsberg erhalten so einen zusätzlichen Impuls für die kommunale wirtschaftliche Entwicklung.

### Modellregion Güssing und Weiz - Gleisdorf

Paradebeispiel für so eine Entwicklung ist die Gemeinde Güssing im südlichen Burgenland. Gemeinsam mit unserem Amtsleiter hatte ich die Möglichkeit, im Rahmen einer Exkursion des Regionalforums Linz / Linz-Land, dieses Erfolgsmodell zu besuchen. Güssing hat es mit einer Reihe von innovativen Maßnahmen geschafft, eine 100%ige Energieeigenversorgung zu erreichen. Herzstück neben Themen wie Photovoltaikanlagen, thermischen Solaranlagen, Biogasanlagen ist ein Biomassekraftwerk. Dieses erzeugt aus biogenen Roh- und Reststoffen durch eine Wirbelschicht-Dampfvergasung Produktgas zur weiteren Umwandlung in Wärme und Strom.



Gleichzeitig dient die Anlage auch zu Forschungszwecken zur Erzeugung von synthetischem Erdgas sowie synthetischem Treibstoff.

Zum Thema Mobilität erhielten wir in der Energieregion Weiz – Gleisdorf interessante Einblicke. Mit Elektrofahrrädern, sogenannten Pedelecs - Pedelec steht für Pedal Electric Cycle und bedeutet, dass der/ die Fahrer/in beim Treten zusätzliche elektrische Unterstützung bekommt – wurden bereits 18 Gemeinden der Region ausgestattet und stehen der Bevölkerung zur Verfügung. Als weitere Maßnahme im Sinne von ökologischer Mobilität ist die Implementierung von Elektroautos geplant.

Das kann natürlich nicht heißen, dass wir diese Modelle für unsere Bedürfnisse in Hargelsberg 1:1 übernehmen können. Es bedarf genauer Überlegungen hinsichtlich der in unserer Gemeinde zur Verfügung stehenden Ressourcen und Möglichkeiten und deren sinnvoller Nutzung, abgestimmt auf die jewei-

## Arbeitskreis Energie

Ein erster Grundstein in diese auch für die Gemeinde Hargelsberg zukunftsweisende Entwicklung wurde mit dem von mir im April 2010 einberufenen Arbeitskreis Energie bereits gelegt. Dankenswerterweise haben sich schon etliche Hargelsbergerinnen und Hargelsberger bereit erklärt, hier aktiv Ihre Ideen und Mitarbeit einzubringen. Zielsetzung ist der sehr ambitionierte Weg zur Energiespargemeinde mit 100%iger Energieautarkie innerhalb der nächsten 30 Jahre.

Vorerst werden wir versuchen, für die Hargelsberger Bevölkerung in erster Linie Informationen betreffend Maßnahmen zum Thema „Energiesparen in den eigenen vier Wänden“ anbieten zu können.

Am **14. Oktober 2010** gibt es den ersten Informationsabend zum Thema „**Fenster sanieren**“, wozu ich Sie herzlich einladen möchte.

In weiteren Schritten möchten wir Ihnen zu Energiethematen interessante Vorträge, Expertenrunden, Energiestammtische usw. präsentieren.

gen Bedürfnisse der Hargelsberger Bevölkerung. Auf alle Fälle können und werden wir aber von den positiven Erkenntnissen dieser Modellregionen und deren Erfahrungen für unsere Gemeinde wertvolle Rückschlüsse ziehen.



## Bürger wollen saubere Energie

Ich bin überzeugt, der Großteil aller Bürgerinnen und Bürger wünscht sich den Ausbau der erneuerbaren Energien. Deshalb müssen gerade die Kommunen in diese Richtung entscheidende Impulse setzen, denn nur diese sind in der Lage, die dafür erforderlichen Prozesse ohne langwierige Definitions- und Entscheidungswege zu starten. Das Gelingen dieser Prozesse hängt aber in starkem Ausmaß von der Bereitschaft der Bevölkerung ab, sich zu diesen Themen konstruktiv und aktiv einzubringen.

Ich ersuche Sie daher, mit Ihren Ideen, Anregungen und Interessen auf uns zuzukommen und diese für uns und vor allem unsere Kinder so wichtigen Zukunftsentscheidungen voranzutreiben!

GR Ing. Karl Rockenschaub

Obmann des Ausschusses für  
Umwelt, Wohnbau, Familie,  
Soziales und Integration

# Charity Golf Turnier am Golfpark Metzenhof



Paul Fuchs, Kent Viitanen, Jürgen Armbrüster,  
Dieter Ströhmann



Moritz Palmi, Thomas Höfler, Markus Höfler,  
Michael Pichler

Riesenerfolg bei der Charity Veranstaltung „Golfen mit Herz“ im Golfpark Metzenhof am 11. September 2010 für die Kinderkrebshilfe OÖ. Bei herrlichen spätsommerlichen Bedingungen erspielten 120 Teilnehmer/innen dabei nicht weniger als € 77.000,- an Spendengelder für krebserkrankte Kinder und Jugendliche in Oberösterreich. Tags zuvor gab es zweimal Kabarett vom Feinsten mit Marion Petric und Alexander Kristan – 500 Besucher konnten lachend Gutes tun! Durch Eintrittsgelder, Sponsorbeiträge von 35 Firmen aus der näheren Umgebung und Erlös aus Versteigerungen konnten € 77.000,- an die Leiterin der Kinderkrebshilfe in OÖ Fr. Agnes Stark übergeben werden!

Die ehemaligen Direktoren von SKF Steyr, Dieter Ströhmann und Kent Viitanen als Vertreter des Hauptsponsors SKF, dankten dem Organisationsteam um Paul Fuchs, „Il figaro“ Ronny Gruber und Jürgen Leitner für die Durchführung dieser Veranstaltung. Bei ähnlichen Events in der Schweiz, Österreich und Deutschland wurden im heurigen Jahr mehr als € 400.000,- der „Europäischen Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger und krebserkrankter Kinder“ zugeführt. Der Vereinsobmann von „Golfen mit Herz“, Siegmund Birnstingl versichert, dass jeder Cent die Betroffenen direkt und unbürokratisch erreicht, da alle Vereinsvorstände ehrenamtlich tätig sind.



Präsident Gerhard Leitner, Die Sieger des Turniers Leopold Zittmayr, Benjamin Reinhart, Verena Niedermayr und Clemens Engelmann, Sportwart Paul Fuchs



„Golfen mit Herz“ - € 77.000,- für krebserkrankte Kinder und Jugendliche in Oberösterreich – eine großartige Veranstaltung und ein weiterer Höhepunkt im Golfpark Metzenhof.

Gerhard Leitner  
Präsident

# Gesundes Oberösterreich.

*Wir sorgen vor.*



Unsere Gesundheit ist das Wertvollste, was wir haben. Deshalb hat Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer nach der Landtagswahl 2009 die Gesundheit zur Chefsache gemacht.

Als neuer Gesundheitsreferent hat er vor allem ein Ziel: die hervorragende Gesundheitsversorgung in Oberösterreich zu sichern und die allgemeine Gesundheit zu fördern.

„Schon kleine Dinge, wie regelmäßige Bewegung oder richtige Körperhaltung sind ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit. Deshalb legt die OÖVP einen Schwerpunkt auf das Thema Vorsorge, sagt Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

Dabei soll aber nicht die „Reparaturmedizin“, sondern die Vorsorge im Vordergrund stehen. „Hier ist Oberösterreich in vielen

Bereichen führend“, so Pühringer. Eine ganz wesentliche Rolle nehmen hierbei die Gesunden Gemeinden wahr: 424 der 444 oberösterreichischen Städte und Gemeinden dürfen sich „Gesunde Gemeinde“ nennen. Die Aktivitäten und Angebote sind vielfältig und individuell an die örtlichen Bedürfnisse angepasst. „Die Gesunde Gemeinde in Oberösterreich ist ein Vorzeigeprojekt für ganz Österreich“, sagt Pühringer.



*Auch regelmäßige Bewegung, wie beispielsweise Laufen, gehört zu einem gesunden Lebensstil.*

**Fit und aktiv durchs Leben**

**Fit und aktiv - Jetzt bestellen**

Das eigene Wohlbefinden ist ein ganz wesentlicher Teil der Lebensqualität. Oft sind es ganz einfache Dinge, die zu einem gesünderen Lebensstil beitragen: etwa Stufen zu steigen statt mit dem Aufzug zu fahren. Einige Tipps für mehr Gesundheit in Beruf und Freizeit finden Sie in unserer Broschüre „Fit und aktiv durchs Leben“, die Sie ganz einfach per E-Mail unter [office@ooevp.at](mailto:office@ooevp.at) oder per Telefon: 0732 / 7620-240 bestellen können.

## DIE ÖVP GRATULIERT

### **Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs:**

Juli 2010 Juliana Haslinger, Heimlstraße 1, Eltern: Silvia Haslinger und Florian Brandstetter

Aug. 2010 Alexander Slojka, Sattlerstraße 6/12, Eltern: Elisabeth Slojka und Michael Ehrenhauser

### **Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit:**

Juli 2010 Alexandra Christa Dobner und Andreas Ebmer, Penking 24

Juli 2010 Mag. Maria Gruber und Dipl.Ing. Markus Prims, Angersberg 10

### **Herzlichen Glückwunsch zur diamantenen Hochzeit:**

Sept. 2010 Rosa und Franz Oberaigner, Schmiedberg 2

### **Herzlich willkommen in Hargelsberg heißen wir:**

Juni 2010 Barbara und Dipl.Ing. Clemens Doppelbauer mit Sohn Peter Jakob, Straußfeld 10

Juli 2010 Nadine Hamberger und Mario Mayr, Bäckerfeld 24

Juli 2010 Heide Maria Pineker, Pfarrfeld 8/8

Juli 2010 Maria Grobner, Pfarrfeld 8/1

Juli 2010 Manuela Temper mit Sohn Joel, Sattlerstraße 6/10

Juli 2010 Erika Haderer, Ofenstraße 2

Aug.2010 Jennifer Kepplinger, Angersberg 17/3

Aug.2010 Christoph Dallinger mit den beiden Kindern Pühringer Simon und Ines Pia, Florianerstraße 19

Aug.2010 Elisabeth Eßl, Pirchhorn 2/1

Aug.2010 Dr. Hajas Tamás, Angersberg 15

Sept.2010 Martina Lininger, Thann 1

Sept.2010 Valentin Leutgeb, Hart 12

### **Den ältesten Hargelsbergern alles Gute zum Geburtstag (ab 75):**

Okt. 2010 vollendet Frau Hedwig Reitingner, Thann 7, das 80. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Frau Elfriede Prameshuber, Kirchenplatz 7/2, das 75. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Frau Eva Maria Födermayr, Pirchhorn 1, das 80. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Herr Kurt Scheffl, Sattlerstraße 17, das 82. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Herr Johann Gschladt, Stoibstraße 4, das 75. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Frau Theresia Muckenhuber, Hausmanning 6, das 75. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Frau Friederike Kramar, Doktorberg 2, das 83. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Frau Rosina Födermayr, Hausmanning 4, das 90. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Frau Theresia Mocnik, Sieding 21, das 91. Lebensjahr

Okt. 2010 vollendet Frau Franziska Reiter, Angersberg 20, das 84. Lebensjahr

Nov. 2010 vollendet Frau Barbara Danner, Altenheim Ansfelden, das 85. Lebensjahr

Nov. 2010 vollendet Herr Friedrich Venzl, Hofkirchen, das 75. Lebensjahr

Nov. 2010 vollendet Frau Anna Zellhofer, Firschingenstraße 9, das 83. Lebensjahr

Nov. 2010 vollendet Frau Christine Grünwald, Altenheim Enns, das 99. Lebensjahr

Nov. 2010 vollendet Herr Franz Pichler, Schmiedberg 4/2, das 80. Lebensjahr

Nov. 2010 vollendet Frau Ernestine Mayr, Hart 1, das 80. Lebensjahr

Dez. 2010 vollendet Frau Hermine Zainer, Penking 20, das 87. Lebensjahr

Dez. 2010 vollendet Frau Christina Neumüller, Altenheim Enns, das 84. Lebensjahr

Dez. 2010 vollendet Frau Agnes Gruber, Angersberg 10, das 85. Lebensjahr

Dez. 2010 vollendet Herr Alfred Krawinkler, Penking 1, das 81. Lebensjahr

Dez. 2010 vollendet Frau Rosina Angerer, Penking 9, das 84. Lebensjahr

# Tag der älteren Generation

Im Anschluß an das Erntedankfest am 3. Oktober, lud die Gemeinde zum Mittagessen ins Gasthaus Schöringhumer, um mit den HargelsbergerInnen den Seniorentag zu feiern.



## Seniorenbund

Wir, der OÖ Seniorenbund sind die größte Organisation für die „erfahrene Generation“ und zählen über 77.000 Mitglieder.

### Bestens beraten, bestens vertreten!

Unsere Aufgabe ist es, die Interessen der Pensionsanwärter und der Senioren zu vertreten und zu sichern.

### Spaß am Leben!

Auch kommen bei den verschiedensten Veranstaltungen und gemeinsamen Unternehmungen wie Information, Unterhaltung, Kultur, Sport, Reisen und Bildung auch Spaß und Gemeinschaft nicht zu kurz.

Der OÖ Seniorenbund bietet ein unterschiedliches Programm für jeden Geschmack. Unsere 426 Ortsgruppen gehen in ihrer Programmplanung auch auf Wünsche und Anregungen gerne ein, freuen sich über jeden Gast und jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter.

### Immer bestens informiert!

Monatlich erscheint das Seniorenmagazin „Wir Senioren“ und informiert über Aktivitäten auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene. Auch findet Interessantes und Wissenswertes ihren Platz.

### Profitieren Sie von den Vorteilen

(Mitgliedskarte = Vorteilskarte) und Unterstützungen sowie von der Beratung und Vertretung eines starken Partners.

Genießen Sie die vielen Vorteile und Leistungen der stärksten Seniorenorganisation!

### Beitrittserklärung zum OÖ Seniorenbund

Name: .....

Vorname: .....

geb. am: .....

Adresse: .....

Ortsgruppe: .....

Telefon: .....

Datum: .....

**Mitgliederwerbaktion bis Ende Dezember 2010**

**Während der Werbeaktion ist im Jahr 2010 kein Mitgliedsbeitrag zu leisten!**

#### Mitgliedsart:

Vollmitglied € 20,-

Familienmitglied € 14,-

Beitrittsdatum: .....

Unterschrift: .....

#### Geworben durch:

Ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen!

Name: .....

Adresse: .....

Ortsgruppe: .....

Zum Herausschneiden



# Langzeitversichertenregelung muss bleiben!

Liebe Hargelsbergerinnen und Hargelsberger!

**Der ÖAAB steht weiter klar zur Langzeitversichertenregelung bis zum Jahr 2013, wonach Frauen mit 55 Jahren und 40 Beitragsjahren und Männer ab 60 Jahren und 45 Beitragsjahren abschlagsfrei in Pension gehen können. "45 Jahre sind genug", so die langjährige Forderung des ÖAAB.**

Gerade bei den Pensionen müssen sich die Menschen, die ein Leben lang hart gearbeitet haben, auf die Aussagen der Politik verlassen können", betont der ÖVP-Sozialsprecher August Wöginger. Für die Jahre nach 2013 sind Änderungen beim gesamten Pensionssystem notwendig und auch sinnvoll. Allerdings liegt es vorab an Sozialminister Rudolf Hundstorfer, verstärkt Arbeitsplatzanreize für Über-60-Jährige zu schaffen. Denn wenn die Menschen ab 2013 länger arbeiten sollen, dann muss es zuallererst auch genug Arbeitsplätze für diese Generation geben. Trotz der erforderlichen Reformen braucht es aber weiterhin eine Regelung für Schwerarbeiter, die körperlich immer hart gearbeitet haben und mit dem Alter vermehrt an ihre Leistungsgrenze stoßen.

**Der ÖAAB steht damit für den Leistungsträger, den wir mit vollen Kräften unterstützen!**

## Mehr Fairness für Leiharbeiter

Leiharbeiter/innen müssen oftmals als Puffer am Arbeitsmarkt herhalten. Geht die Konjunktur bergab, sind sie oft die ersten, die gekündigt werden.

Zieht die Konjunktur wieder an, so wie aktuell, werden sie wieder eingestellt. „Da Mitarbeiter/innen der Leiharbeitsbranche ein besonders hohes Kündi-



gungsrisiko haben, haben sie auch Anspruch auf eine bessere sozialrechtliche Absicherung in Form einer 75-prozentigen Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld", so der ÖAAB Oberösterreich.

Auch sie haben eine Familie und womöglich den Kredit für ihr neu errichtetes Einfamilienhaus zurückzahlen. So hat die ÖAAB-AK-Fraktion bereits in einem Antrag in der Vollversammlung der Arbeiterkammer OÖ. den Bundesminister für Soziales aufgefordert, die Nettoersatzrate für Leiharbeiter/innen im Rahmen des Arbeitslosengeldes auf 75 Prozent des Letztbezuges anzuheben. Zur Finanzierung dieser Maßnahme sollen die Dienstgeberbeiträge der Arbeitslosenversicherung auf 5 Prozent erhöht werden.

Nähere Informationen:

ÖAAB-Hotline: 0732/662851-23

Email: [news@ooe-oeaab.at](mailto:news@ooe-oeaab.at)

ÖAAB Obmann / Hargelsberg





Bauernbundobmann Karl Essl

# Erneuerbare Energien

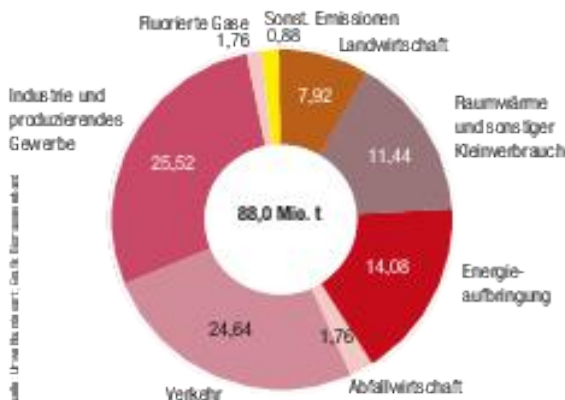
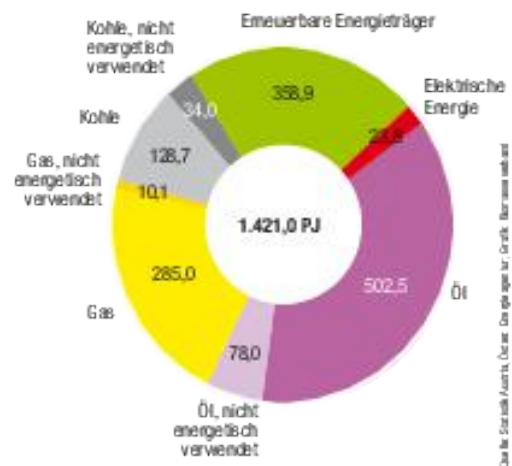
## geben Unabhängigkeit, sichern Arbeitsplätze und schützen unsere unmittelbare Umwelt

Angesichts der Erdöl-Umweltkatastrophe im Golf von Mexiko fordern wir einen weiteren Ausbau erneuerbarer Energieformen. Dazu einige Basisdaten.

Der Bruttoinlandsverbrauch an Energie stieg von 1970 bis 2007 um 78,5%. Die Effizienzsteigerungen wurden durch den wachsenden Verbrauch in Industrie und Verkehr mehr als ausgeglichen. Die Bioenergieproduktion hat sich seit den 70er Jahren vervierfacht und leistet für den Energiehunger einen wesentlichen Beitrag.

Der **Energieverbrauch** betrug **2007** rund 1.421 Petajoule. Den Hauptanteil von rund 75% machen dabei die fossilen Energieträger (Öl, Gas, Kohle) aus. Der Anteil an erneuerbarer Energie liegt bei rund 25%. Hier dominieren vor allem Biomasse und Wasserkraft. Mit einem Anteil von etwa 30% an der Bioenergie ist das klassische Scheitholz weiterhin der wichtigste Energieträger. Stark im Vormarsch bei Hausheizungen sind Pelletsanlagen.

Die Struktur des Energieverbrauchs zeigt, wie abhängig wir von fossilen Rohstoffen sind. Sehr oft kommen sie aus unsicheren Regionen. Öl wird hauptsächlich in der Mobilität (Auto), Kohle und Gas in der Industrie verwendet. Biomasse wird stark im Bereich der Raum- und Prozesswärme eingesetzt. Aufgrund dieser Abhängigkeiten fordern wir die Entwicklungsarbeiten im Bereich der erneuerbaren Energien weiterzuführen, damit wir auch in Zukunft mobil bleiben können.



### Die Landwirtschaft ist nicht Hauptverursacher von Treibhausgasen

Der Energieverbrauch ist für einen Großteil der **Treibhausgasemissionen** von 88 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> verantwortlich. Nur zu einem geringen Teil trägt die Landwirtschaft dazu bei. Auch wenn Umweltaktivisten oft die Bauern an den Pranger stellen, sieht die Realität anders aus. Damit wir das Ziel von 68,7 Mio. Tonnen Gesamtemissionen für den

**Hier sorgen wir Bauern für mehr Sicherheit durch heimische Energie**

Zeitraum 2008 bis 2012 erreichen, müssen vor allem Industrie und Verkehr verstärkt ihren Beitrag leisten. Nicht zuletzt wird ein generelles Umdenken im Energiekonsum notwendig sein.

**Wir Bäuerinnen und Bauern sind bereit, unseren Beitrag für alle Österreicherinnen und Österreicher zu leisten!**

**Zusammen mehr bewegen** **Bauernbund**

[www.ooe.bauernbund.at](http://www.ooe.bauernbund.at)



# Schnitzerl-Wandertag

**Am Nationalfeiertag  
Dienstag, 26. Oktober 10**

**Fliegender Start 8:30 – 10:30  
Gruppenstart 9:30, Läuferstart 10:00**

**Start / Ziel: Sportplatz Firsching**

**Ca. 3 Stunden Gehzeit. Für „kleine Geher“ mit  
kinderwagentauglicher Abkürzung ca. 1,5 Stunden.**

**Im Ziel warten Getränke, Kaffee, Kuchen und Schnitzerl.  
Wer nicht mitwandern will, kommt nur zum Mittagessen.**

**Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.  
Wir freuen uns wieder auf zahlreichen Besuch.**

**Euer ÖVP-Team Hargelsberg**